



Presseschau vom 11.01.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends / nachts:

De.sputniknews.com: Ukraine: Poroschenkos Berater will Russen „wie Ungeziefer zertreten“
Der Kiewer Politiker Juri Birjukow hat seiner abwertenden Haltung gegenüber den Russen Luft gemacht. Auf Facebook zieht der Berater des ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko in menschenverachtender Weise über die Russen als „Ungeziefer“ her, die sein Land „mit dem Schlappen zertreten“ sollte.

Er selbst habe „Ekel“ vor den Russen „wie vor kleinem Ungeziefer“, gesteht Birjukow. „Das ist jenes Gefühl, das man kurz vor dem Schlag mit dem Schlappen hat (...). Schade, dass unser Schlappen noch nicht bereit ist. Aber daran wird schon gearbeitet.“

Russen sind in der Ukraine die zweitgrößte Bevölkerungsgruppe. Laut der jüngsten Volkszählung von 2001 betrug ihr Anteil mehr als 17 Prozent. Die meisten leben im Osten des Landes. Seit fast zwei Jahren führt die ukrainische Regierung in den östlichen Regionen eine militärische Operation durch, weil die dortige Bevölkerung den nationalistisch geprägten Umsturz vom Februar 2014 in Kiew nicht anerkannt hatte. Birjukow ist als Präsidentenberater für die materielle Versorgung der Regierungstruppen zuständig.

Vormittags:

De.sputniknews.com: Allen Sanktionen zum Trotz stabilisiert sich die russische Wirtschaft mittlerweile schrittweise und erlebt bald einen Aufschwung, wie Russlands Präsident Wladimir Putin in einem Interview gegenüber der „Bild“-Zeitung sagte.

Laut Putin hatten die russischen Behörden das gesamte Maßnahmenspektrum möglicher Programme angenommen, speziell zum Importersatz.

„Das bedeutet besonders Investitionen im Hightech-Bereich“, unterstrich der Staatschef.

Das Bruttoinlandsprodukt sei im vergangenen Jahr um 3,8 Prozent gesunken, die Industrieproduktion um 3,3 Prozent. Die Inflation liege bei 12,7 Prozent, erklärte Putin.

„Das ist viel. Die Handelsbilanz ist aber weiter positiv, wir exportieren zum ersten Mal seit Jahren deutlich mehr Güter mit hoher Wertschöpfung, und wir haben über 300 Milliarden Dollar an Goldreserven. Es laufen mehrere Programme zur Modernisierung der Wirtschaft“, zitiert „Bild“ den russischen Präsidenten.

Die Regierung verfüge Putin zufolge über zwei Reservefonds von je 70 und 80 Milliarden US-Dollar.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30135/70/301357078.jpg>

Dan-news.info: Die Ferien für die Schüler der Schulen in der DVR sind wegen der Gefahr der Verbreitung von Erkältungskrankheiten um eine Woche verlängert worden. Dies teilte heute der Pressedienst des Bildungs- und Wissenschaftsministeriums mit.

„In Abstimmung mit dem Oberhaupt der DVR und im Zusammenhang mit der steigenden Zahl von Erkältungskrankheiten mit schweren Komplikationen und, nach Angaben des Gesundheitsministeriums der DVR, mit einer Grippeepidemie auf den angrenzenden Territorien werden die Ferien der Schüler der Klassen 1-11 der allgemeinbildenden Schulen der DVR bis zum 17. Januar 2016 verlängert. Dies ist ein für alle Schulen verpflichtender Erlass“, sagte die Gesprächspartnerin der Agentur.

Nach ihren Worten wird der versäumte Unterrichtsstoff durch eine Intensivierung des Unterrichts aufgeholt.

„Nach Beendigung der Ferien wird jeder Lehrer selbst festlegen, welches Material zum eigenständigen Lernen an die Schüler gegeben werden kann, was in beschleunigter Form vermittelt werden kann und so weiter“, erklärte der Pressedienst.

Wie das Bildungsministerium mitteilte, arbeiten die Vorschuleinrichtungen in normaler Weise, aber ihre Leitungen sind angewiesen, die Prophylaxe in Bezug auf Grippe und Erkältungskrankheiten zu verstärken.

De.sputniknews.com: Der russische Präsident Wladimir Putin hat Bundeskanzlerin Angela Merkel bei einem ihrer ersten gemeinsamen Treffen nach eigenen Worten mit seinem Hund nicht in Bedrängnis bringen wollen.

Putins Labradorhündin Koni war in den vergangenen Jahren bei vielen internationalen Terminen in der Präsidentenresidenz „Stammgast“. Auch das Treffen des Kremlchefs mit Merkel im Jahr 2007 in Sotschi war keine Ausnahme: Koni ging ins Zimmer und erschreckte die Kanzlerin. Merkel hat Angst vor Hunden, weil sie als junges Mädchen einmal gebissen wurde. Deutsche Medien spekulierten nach dem Treffen in Sotschi, Putin habe seinen Labrador mit Absicht hinzugezogen, weil er von der Angst der Kanzlerin vor Hunden gewusst habe.

„Nein, das wusste ich nicht“, sagte Putin in einem „Bild“-Interview. „Ich wollte Ihr eine Freude machen. Als ich erfuhr, dass sie Hunde nicht mag, habe ich mich natürlich entschuldigt.“



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30700/87/307008765.jpg>

Dan-news.info: Die Nacht verlief in den frontnahen Städten und Bezirken der DVR ohne Beschüsse von Seiten der ukrainischen Truppen. Dies teilten heute die Leiter der Stadt- und Bezirksverwaltungen der Republik mit.

„Die Nacht verlief ruhig, Informationen über Beschüsse und Zerstörungen sind nicht eingegangen“, sagte der Leiter des Petrowskij-Bezirks Maxim Shukowskij. Beschüsse durch die ukrainischen Streitkräfte wurden auch in den anderen frontnahen Bezirken von Donezk – Kiewskij, Kujbyschewskij und Kirowskij nicht festgestellt.

Eine vergleichbare Lage war in der letzten Nacht auch in Makejewka, Gorlowka und Jasinowataja. „In der Stadt war alles ruhig“, teilte die Bürgermesiterin von Makejewka Larisa Tolstykina mit. In den Verwaltungen der Bezirken Nowoasowk und Telmanowo der Republik wurde auch über eine ruhige Lage berichtet.

Nachmittags:

De.sputniknews.com: Präsident Wladimir Putin hat die Sanktionen, die die Europäische Union in der Ukraine-Krise gegen Russland verhängt hat, als „absurdes Theater“ kritisiert: Kiew erfülle die Minsker Abkommen nicht und bestraft werde Moskau.

„Was zur Umsetzung der Abkommen von Minsk noch fehlt, liegt ausnahmslos bei der Kiewer Zentralregierung der Ukraine. Man kann doch nicht von Moskau etwas fordern, was in Wahrheit die Machthaber in Kiew leisten müssen. Das Wichtigste dabei ist die Verfassungsreform, Punkt 11 der Minsker Vereinbarung“, sagte Putin in einem Interview gegenüber „Bild“. „Diese Verfassungsreform soll den Gebieten in der Ost-Ukraine Autonomie bringen und bis Ende 2015 verabschiedet sein. Das ist nicht geschehen, das Jahr ist rum. Dafür kann doch Russland nichts.“

Als Erstes müsse es die Verfassungsreform geben und erst dann können Vertrauensbildung und Grenzsicherung folgen. „Sehen Sie hier“, äußerte der Kremlchef und reichte den „Bild“-Redakteuren geheftete Papiere mit dem Text der Minsker Abkommen. „Alles in englischer Sprache, das können Sie behalten“, so Putin gegenüber den deutschen Journalisten. Weiter sagte Putin, die deutsche Kanzlerin und die europäischen Partner täten gut daran, sich eingehender mit den Problemen in der Ost-Ukraine zu beschäftigen. „Vielleicht haben sie gerade zu viele eigene, inländische Probleme. Immerhin haben aber auch Deutschland und Frankreich jüngst bemängelt, dass die ukrainische Zentralregierung bestimmte Teile der Autonomieregelungen auf drei Jahre befristet hat. Dabei sollten diese dauerhaft gelten.“

Lug-info.com: Pressekonferenz des stellvertretenden Leiters des Stabs der Volksmiliz der LVR Oberst Igor Jaschtschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Kiewer Truppen haben den Fußgängerüberweg nach Staniza Luganskaja mit einem Maschinengewehr beschossen.

„Kiewer Truppen haben einen Beschuss des Territoriums der Republik und der Positionen der Volksmiliz durchgeführt und so das Regime der Feueinstellung und entsprechend die Minsker Vereinbarungen verletzt“, sagte Jaschtschenko.

„Gestern, am Sonntag, wurde um 20:47 aus Richtung der Eisenbahnbrücke bei Staniza Luganskaja – das ist von den ukrainischen Streitkräften kontrolliertes Territorium – mit einem Maschinengewehr der Fußgängerüberweg nach Staniza Luganskaja beschossen“, erklärte Jaschtschenko.

Der stellvertretende Leiter des Stabs teilte mit, dass es keine Verluste unter den Soldaten der Volksmiliz und zivilen Bürgern gibt.

Er sagte, dass die Lage im Verantwortungsbereich der Volksmiliz sich in den letzten 24 Stunden nicht wesentlich geändert hat und wie zuvor als stabil angespannt charakterisiert werden kann.

„Gleichzeitig beschuldigt die ukrainische Seite durch von ihr kontrollierte Massenmedien weiterhin fälschlich Abteilungen der Volksmiliz der Verletzung der Minsker Vereinbarungen, aber tatsächlich es ist genau umgekehrt“, unterstrich der Oberst.

„Das Ziel ist hier klar – eine Destabilisierung der Informationslage sowohl bei uns in der Republik als auch auf dem von den ukrainischen Streitkräften kontrollierten Territorium“, sagte Jaschtschenko.

Die Kiewer Truppen ziehen weiterhin an der Kontaktlinie Personal und Technik, die gemäß den Minsker Vereinbarungen abgezogen sein sollte, zusammen.

„Wie zuvor zieht die ukrainische Seite weiterhin verbotene Technik, Waffen und Personal an der Kontaktlinie zusammen. So wurde in Swetlodarskoje, 4,5 km von der Kontaktlinie, in Luganskoje, 2,5 km von der Kontaktlinie, die Bewegung einer gemischten Kolonne festgestellt, bei der drei T-64-Panzer festgestellt wurden“, sagte Jaschtschenko.

Dabei unterstrich er, dass trotz solcher Aktivitäten der Kiewer Truppen die Abteilung der Volksmiliz streng die Minsker Vereinbarungen beachten, von den Positionen der Volksmiliz erfolgen keinerlei Beschüsse und die provokativen Aktivitäten der ukrainischen Streitkräfte erwidern die Soldaten der LVR nicht.

Die Abteilungen der Volksmiliz befassen sich wie zuvor mit militärischer Ausbildung, teilte der stellvertretende Leiter des Stabs mit.

Ukrinform.ua: Binnen des letzten Tages haben die pro-russischen Kräfte 21 Mal die Waffen gegen die Kämpfer der ukrainischen Streitkräfte eingesetzt. Die meisten Waffenruhebrüche wurden in der Nacht festgestellt.

Das meldet das Pressezentrum des ATO-Stabs.

Unter feindlichen Beschuss mit Kleinwaffen gerieten unsere Positionen im Bereich der Ortschaften Oprosne, Awdiiwka, Starognatiwka. Außerdem eröffneten die Separatisten das Feuer mit Granatwerfern und schweren Maschinengewehren auf ukrainische Positionen im Dorf Schyrokine (Mariupoler Richtung). Ukrainische Verteidiger mussten das Gegenfeuer mit Handfeuerwaffen eröffnen.

Weiter wurden unsere Positionen im Bereich der Ortschaften Sajzewe, Majorske, Leninske und nördlich von Horliwka mit Kleinwaffen und schweren Maschinengewehren beschossen.

Lug-info.com: Eine Ausstellung, die von den Verbrechen der Kiewer Truppen im Donbass berichtet, wurde heute in Lugansk eröffnet. Sie wurde von der Volksmiliz der LVR und der militärhistorischen Gesellschaft „Erinnerung des Donbass“ organisiert.

In der Ausstellung, die im Museum der militärhistorischen Gesellschaft stattfindet, werden aktuelle Materialien vorgestellt, die von den Verbrechen Kiews gegen friedliche Einwohner der Region zeugen. In der Ausstellung sind auch Zeugnisse des heldenhaften Kampfes des Volks des Donbass gegen die Straftruppen.

„Sehr viele Eindrücke und Gefühle. Dies zeigt ein weiteres Mal unsere Geschlossenheit, dass wir vereint sind“, sagte der Leiter des Stabs der Volksmiliz, der stellvertretende Kommandeur Oberst Oleg Anaschtschenko.

„Dies ist die Heimat unserer Väter und Großväter. Wir werden niemals zulassen, dass die Geschichte ausgelöscht wird“, fügte er hinzu.

„Auf jener Seite kommt zu den Menschen derzeit keine echte Information und sie stellen absolut nicht die reale Lage der Dinge dar“, sagte die Abgeordnete des Volkssowjets, die Vertreterin der LVR in der Unterarbeitsgruppe der Kontaktgruppe zu humanitären Fragen und Gefangenenaustausch Olga Kobzewa.

„Deshalb müssen wir all dies bewahren, um dann, wenn alles beendet sein wird, den Menschen zu zeigen, was hier tatsächlich geschehen ist“, fügte sie hinzu.

Die Organisatoren teilten mit, dass die Ausstellung dauerhaft bestehen bleiben wird.



http://img.lug-info.com/cache/0/6/IMG_7983%5B1%5D.JPG/w620h420.jpg

Dan-news.info: „Vom 7. bis zum 11. Januar wurden in Donezk 1437 Fälle von ernsthaften Virusinfektionen der Atemwege registriert, was 15 Erkrankungen auf 10.000 Einwohner sind, ab 52 Erkrankungen auf 10.000 Einwohner ist der Schwellenwert für eine Epidemie erreicht. Die Epidemieschwelle ist nicht erreicht. Es gibt eine unwesentliche Erhöhung der Erkältungskrankheiten“, heißt es im Pressedienst der Stadtverwaltung von Donezk. Als Vorbeugung empfiehlt die Verwaltung der Hauptstadt allen Einwohnern, an Orten mit Menschenansammlungen eine Schutzmaske zu tragen – im öffentlichen Verkehr, an Erholungsorten, Einkaufszentren usw.

De.sputniknews.com: Russland hat 2015 einen neuen Rekord bei der Förderung von Öl-Gaskondensat aufgestellt.

Im vergangenen Jahr wurden 534,081 Millionen Tonnen gefördert. Das sind 1,4 Prozent mehr als im Vorjahr.

Der Öllexport ins Ausland ist in den letzten zwölf Monaten um 10,6 Prozent auf 220,267 Millionen Tonnen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegen.

Die Gasförderung ist dagegen um ein Prozent auf 635,349 Milliarden Kubikmeter gesunken. Im Dezember 2015 förderte Russland 45,782 Millionen Tonnen Erdöl – 1,5 Prozent mehr im Vergleich zum Dezember 2014. Dabei erreichte die tagesdurchschnittliche Ölförderung im Dezember 2015 10,825 Millionen Barrel.

Lug-info.com: Die UNO und das Internationale Komitee vom Roten Kreuz sind die einzigen internationalen humanitären Organisationen, die eine Akkreditierung in der Republik haben. Dies teilte heute der Vorsitzende der Kommission zur Akkreditierung ausländischer humanitärer Organisationen auf dem Territorium der Republik, der kommissarische stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der LVR Wasilij Nikitin mit. Nikitin unterstrich, dass die internationale Organisation „Ärzte ohne Grenze“, denen zuvor die Akkreditierung versagt wurde, keinen erneuten Antrag gestellt hat.

De.sputniknews.com: Ende der EU-Assoziation für Kiew? - Holland könnte Vertragsumsetzung stoppen

Das neue Jahr bringt der Ukraine viele Probleme: Dem Land droht ein weiterer Tiefpunkt der Wirtschaftskrise und auch im Donbass besteht die Gefahr des Wiederaufflammens des Konflikts. Nun könnte auch das Abkommen mit der EU in Frage gestellt werden, denn die Niederlande wollen ein Referendum abhalten, um die Umsetzung des Vertrages zu stoppen. Anscheinend sind die Holländer von den Versprechen Brüssels an Kiew über das EU-Assoziierungsabkommen sowie die Visafreiheit nicht sehr begeistert, wie eine neueste Meinungsumfrage von "Een Vandaag" zeigt.

Mehr als 27.000 Bewohner wurden demnach befragt. Die Mehrheit teilte mit, dass sie gegen eine Ratifizierung des Vertrages stimmen würden. Dabei betonten 53 Prozent der Befragten, dass sie dies "definitiv" machen würden. Am 6. April findet die entsprechende Volksabstimmung statt.

Holländische Euroskeptiker hatten im September über 400.000 Unterschriften gegen das EU-Assoziierungsabkommen mit der Ukraine gesammelt und damit das bevorstehende Referendum ermöglicht.

Gemäß dem niederländischen Gesetz müssen innerhalb von sechs Wochen mindestens 300.000 Unterschriften zusammenkommen, um eine Volksabstimmung für einen Gesetzesvorschlag zu beantragen.

Ukrinform.ua: Der Präsident der Ukraine, Petro Poroschenko, erwartet, dass die Europäische Union das Programm für das Visumregime für die Ukrainer umsetzt.

Das erklärte die ukrainische Staatsoberhaupt bei seiner Reise in die Region von Ternopil, schreibt auf Twitter der Pressesprecher des Präsidenten, Swjatoslaw Zegolko.

„In diesem Jahr erwarte ich, dass die EU das Programm für das Visumregime für die Ukrainer umsetzt“, zitiert Poroschenko sein Pressesprecher.

Dnr-online.ru: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage in der DVR hat sich stark zugespitzt. Die ukrainische Seite hat 14 Mal das Regime der Ruhe verletzt.

„Unsere Befürchtungen bezüglich der Einnahme von acht Ortschaften in der Pufferzone durch die ukrainischen Truppen mit dem Ziel, Provokationen durchzuführen, haben sich als richtig erwiesen. So wurden von Feuerpositionen einer der besetzten Ortschaften Wodino 21 Granatgeschosse auf Sachanka abgeschossen. In all diesen Ortschaften werden intensiv technische Arbeiten zur Ausrüstung von Schützengräben für Technik und Personal durchgeführt, was die ganze Ernsthaftigkeit der Absichten des ukrainischen Kommandos bestätigt.

Ein weiteres Mal rufen wir die Vertreter der OSZE-Mission als Garanten des Friedens im Donbass auf, auf die ukrainische Führung, die nach einer Fortsetzung des Kriegs lechzt, einzuwirken und einen Abzug der Truppen aus der Pufferzone zu fordern.

Außerdem wurden in den letzten 24 Stunden zwei Schüsse mit Panzern und mehr als 30 Schüsse mit Panzertechnik und Abwehrgeschützen durchgeführt. Beschossen wurden Shabitschewo, Staromichajlowka, Spartak, das Gebiet des Flughafens von Donezk und das Abakumow-Bergwerk.

In der letzten Woche haben die ukrainischen Truppen 28 Mal das Regime der Feueinstellung verletzt. Auf das Territorium der Republik wurden 35 Granatgeschosse des Kalibers 120 und 82mm abgeschossen, zehn Schüsse mit Panzern und 49 mit Panzertechnik durchgeführt.

Die Verluste in der letzten Woche betragen: ein Soldat der Streitkräfte der DVR wurde getötet, unter der friedlichen Bevölkerung wurde eine Frau verletzt“, teilte Eduard Basurin mit.

Auf der Pressekonferenz stellte Eduard Basurin eine Karte vor, auf der die Verschiebungen des Personals und der Waffen des Gegners dargestellt werden sowie die Gebiete, wo das Regime der Feueinstellung verletzt wird.

„Auf der Karte sind Fotos, die die Aufklärung der Streitkräfte der DVR beim Gegner abfangen konnte, nachdem von diesen Maßnahmen zur Aufdeckung von entlarvenden Kennzeichen für die Anwesenheit der ukrainischen Streitkräfte in den Ortschaften der Pufferzone durchgeführt wurden.

Auf den Fotos, die der Gegner mit Drohnen gemacht hat, ist die Anwesenheit und Waffen und Technik in den Ortschaften Pawlopol, Pischtschewik, Schirokino in der Pufferzone deutlich sichtbar. Ebenso die Bereitschaft der ukrainischen Streitkräfte zur Führung von Kämpfen in technischer Hinsicht. Dies bestätigt die grobe Verletzung der Minsker Vereinbarungen durch die ukrainischen Truppen in der Folge der Besetzung eines Teils der sogenannten „grauen Zone“.

Im Verlauf einer Woche hat der Gegner Kräfte und Mittel in folgende Richtungen konzentriert. In Richtung Gorlowka wurden in dem Gebiet von Swetlodarsk vier 152mm-Geschütze und sechs 122mm-Haubitzen D-30 einer Artilleriebatterie der 30. einzelnen mechanisierten Brigade festgestellt. Ebenfalls im Verantwortungsbereich der 30. einzelnen mechanisierten Brigade ist eine Technikabteilung zur Vorbereitung und Installation von Pontonbrücken eingetroffen, in Dsershinsk sind fünf Artilleriegeschütze „Pion“ und „Giazint“.

In Richtung Donezk wurde entdeckt:

im Gebiet von Spartak Abteilungen des „Rechten Sektors“ zur Verstärkung des Bataillons „Ajdar“ durch nationalistische Abteilungen (300 Mann);

im Gebiet von Jelisowetowka eine Batterie der 55. einzelnen Artilleriebrigade (sechs Artilleriegeschütze);

im Gebiet von Pobeda zwei Artilleriegeschütze und vier Panzer;

im Gebiet von Marjinka – sechs Fahrzeuge mit Munition.

In Richtung Mariupol wurden festgestellt:

im Gebiet von Granitnoje – ein Artilleriegeschütz 2S3 „Akazija“, ein Panzer, zwei Einheiten Panzertechnik, sechs Fahrzeuge mit Munition und Personal einer ausländischen Söldnertruppe (Lettland) sowie 1400 Soldaten der ukrainischen Streitkräfte;

im Gebiet von Nowoselowka Wtoraja, 8 km von der Kontaktlinie, ein Artilleriegeschütz „Akazija“ und ein Panzer;

im Gebiet von Fedorowka vier 152mm-Haubitzen „Giazint-B“, zwei Antipanzerkomplexe „Fagot“ auf der Basis von MT-LB und ein Waggon mit Munition;

im Gebiet von Pawlopol (Pufferzone) auf getarnten Positionen und in Hangars drei Artilleriegeschütze, fünf Panzer, acht Einheiten Panzertechnik;

im Gebiet von Pischtschewik (Pufferzone) zwei Züge getarnte Panzertechnik (vier Antipanzergeschütze, vier Einheiten Panzertechnik und acht Fahrzeuge mit Personal und Munition);

im Gebiet von Nikolajewka eine Einheit Panzertechnik, elf Fahrzeuge mit Munition und Personal;

im Gebiet von Talakowka drei Artilleriegeschütze, sechs Haubitzen D-30, drei Panzer und drei Einheiten Panzertechnik;

im Gebiet von Gnutowo die Konzentration von schweren Waffen und Militärtechnik der 56. einzelnen mechanisierten Brigade, insgesamt 15 Einheiten und 150 Mann“, erklärte Eduard Basurin.

Die Aufklärung der Streitkräfte der DVR hat festgestellt, dass in Artjomowsk zur Auffüllung der Abteilungen in der Zone der sogenannten Antiterroristischen Operation 100 Rekruten erwartet werden. Sie alle wurden während der Herbstmobilisierung 2015 zum Militärdienst einberufen.

„Wir sehen, dass die Regierung der Ukraine ihre Bürger eine weiteres Mal betrogen hat, da zuvor offizielle Persönlichkeiten erklärt hatten, dass die für einen befristeten Dienst einberufenen Bürger nicht in die Zone der sogenannten ATO geschickt werden.

Wenn man die entstandene Situation analysiert, kann man zu folgendem Schluss kommen: die ukrainischen Politiker und führenden Militärs unterstützen ein blutiges Szenario im Falle der Entfesselung eines weiteren Konflikts, sie sind bereit, Hunderte von unerfahrenen Soldaten in den Kampf zu werfen, und wenn sie eine vernichtende Niederlage erleiden, erzählen sie ihrem Land von den hervorragenden Operationen und den genial geplanten Rückzügen.

Ich möchte mich an die Eltern der ukrainischen Soldaten wenden: Erlaubt der blutigen Maschine der herzlosen Regierung nicht, das Leben und das Schicksal eurer Söhne zu zermahlen.

Trotz aller Erklärungen der ukrainischen militärisch-politischen Führung über die Stabilisierung der Lage im Donbass konzentrieren die Abteilungen der Nationalgarde und der ukrainischen Streitkräfte weiterhin Kräfte und Mittel entlang der gesamten Kontaktlinie. Diese Fakten zeugen davon, dass die politische Führung getrennt von der militärischen Führung des Landes lebt oder davon, dass die Kommandeure der Abteilungen absolut außer Kontrolle geraten sind und selbstständig Diversionsaktivitäten durchführen“, teilte Eduard Basurin mit.

Dnr-news.com: Ein ukrainischer Soldat zeigte Bilder von einem Konzentrationslager „für russische Schweinehunde“

Der ukrainische Soldat Alexander Nemirovsky hat auf seiner Seite im Sozialen Netzwerk "VKontakte" Fotos veröffentlicht, die nach seinen Worte, ein Konzentrationslager für

"russische Schweinehunde" zeigen.

Das Bild, das Nemirovsky mit einem Zaun im Hintergrund zeigt, wird begleitet von der Aufschrift: "Hinter mir ein Konzentrationslager – der Stall für russische Schweinehunde"

Darüber hinaus veröffentlichte Nemirovsky auch ein Foto, das eine Konstruktion aus Platten und Stacheldraht zeigt.

Dieses Bild begleitet der Untertitel: "KZ zur Vernichtung der Bevölkerung der DVR
Minenbrück. An diesem Ort, den ich bewache, begrüße ich das Neue Jahr.. Region Donezk
2015 "



http://dnr-news.com/uploads/posts/2016-01/1452509158_i7vefypquhe.jpg



http://dnr-news.com/uploads/posts/2016-01/thumbs/1452509448_vau2x5zydvo.jpg



http://dnr-news.com/uploads/posts/2016-01/thumbs/1452509428_3gnkusryyzw.jpg

Lug-info.com: Der Informationsminister der LVR Wjatscheslaw Stojarenko hat heute das Projekt „Historische Wahrheit“ vorgestellt, das bei der Systematisierung von Fakten und bei der Aufhellung der grundlegenden historischen Ereignisse der jungen LVR helfen soll. Das Projekt läuft im Rahmen des Informationsministeriums unter Mitwirkung der bewaffneten Strukturen der Republik.

„Die Idee dieses Projekts ist die Sammlung, Systematisierung und Ordnung aller Informationen, die unsere gemeinsame Geschichte betreffen“, sagte Stojarenko.

„Wir leben in einem sehr jungen, aber viel geprüften Staat – der LVR, die sich während ihres kurzen Lebensweges bis heute im Kriegszustand befindet“, erklärte der Minister.

„Eine der grundlegenden Richtungen des Projektes ist die Sammlung von Zeugnissen über die Verbrechen der ukrainischen Straftruppen, die unser Land mitgemacht hat“, fügte er hinzu.

„Es werden auch einfache Geschichten über einfache Menschen sein, die während der aktiven Kämpfe lebten, die unsere Republik aufbauten und weiter aufbauen, die trotz allem in ihrem Land geblieben sind“, fuhr Stojarenko fort.

Der Minister rief Journalisten und Schriftsteller auf, sich an dem Projekt zu beteiligen, das nach seinen Worten „unbefristet“ sein wird.

Weiter plant das Informationsministerium das Projekt „Tribunal“ anzustoßen mit Informationen über Angehörige ukrainischer Straftruppen, die Verbrechen gegen die Einwohner der Republik begangen haben.

„Wir planen eine Ressource unter der Bezeichnung „Tribunal“ einzurichten“, teilte Stojarenko mit.

„Wie ein bekannter Mensch sagte, das Problem hat einen Namen und einen Vornamen. Dafür wird noch das Projekt „Tribunal“ realisiert“, berichtete der Minister.

Stojarenko unterstrich, dass das Projekt „Tribunal“ keine Analogie zur ukrainischen Seite „Mirotworez“ ist, auf der Informationen über Einwohner der Ukraine eingestellt werden, die „des Separatismus und Terrorismus“ verdächtigt werden.

„Dies wird eine Ressource sein, in die nur überprüfte, zuverlässige Information, die nicht verändert wurde, aufgenommen wird. Das heißt Informationen aus erster Quelle“, erklärte der Minister.

„Und wie das Projekt „Mirotworez“ arbeitet, brauche ich nicht mehr zu kommentieren, alle wissen das sehr gut. Dies ist ein Projekt des psychologischen, psychischen Drucks auf unser Volk, auf unsere Bürger“, fügte er hinzu.

Nach den Worten Stojarenkos wird das Projekt „Tribunal“ Berichte von Augenzeugen enthalten und es werden in ihm nur Informationen „über die Unmenschen, die unsere Leute misshandelt haben, die sie gequält haben,“ veröffentlicht.

Der Minister erklärte, dass zu Beginn des Projekts Informationen über Angehörige ukrainischer Straftruppen, die Gefangene misshandelt haben, veröffentlicht werden.

De.sputniknews.com: Ukrainische Ölkonzerne klagen gegen Russland

Einer der größten ukrainischen Öl- und Gasförderkonzerne, „Ukrnafta“, hat beim internationalen Gerichtshof in Den Haag Klage gegen Russland eingereicht. Der Konzern möchte den Schutz seiner eigenen Investitionen beantragen.

Diese Information wurde auf der Internetseite des Gerichtshofs veröffentlicht.

Außer Ukrnafta wandten sich auch die Konzerne „Kiwowograd-Nafta“, „Krim-Petrol“, „Pirsan“, „Trade-Trust“, „Eleftheria“, „WKF Satec“, „Rustel“, „Rubenor“, Stenv Group, Novel-Estate und Stabil an das Gericht, wie Interfax meldet.

In der Klage berufen sich die Konzerne auf die Regeln der UN-Kommission für internationales Handelsrecht (Uncitral) und auf ein Investitionsschutz-Abkommen zwischen Russland und der Ukraine vom 27. November 1998. Weitere Informationen, wie auch der Beweggrund für die Klage wurden bislang nicht bekanntgegeben.

Dan-news.info: Mitteilungen des Gesundheitsministers der DVR Wiktor Kutschkowoj gegenüber der Presse (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Drei Menschen sind in der DVR seit dem 8. Januar an Lungenentzündung gestorben.

„Bis heute sind drei Todesfälle aufgrund von Lungenentzündung registriert worden“, sagte der Minister.

Die drei Fälle erfolgten in verschiedenen Städten – Donezk, Gorlowka und Makejewka.

„Derzeit wird eine Diagnostik durchgeführt und nach der Analyse wird klar sein, ob die Lungenentzündung mit dem Grippevirus zusammenhängt. Aber nach der vorläufigen Diagnose ist das der Fall“, sagte Kutschkowoj.

Seit dem 8. Januar 2016 wird in den Städten Donezk und Gorlowka ein Anwachsen der Zahl der Bürger, die sich mit dem Verdacht auf SARS (Schweres Akutes Respiratorisches Syndrom: hohes Fieber, allgemeines Unwohlsein) an Ärzte wenden, durchschnittlich um 30% im Vergleich zu den vorhergehenden Feiertagen beobachtet.

Die notwendigen Medikamente für die Therapie und Vorbeugung von Erkältungskrankheiten sind in den Apotheken und Krankenhäusern der Republik im vollen Umfang vorhanden.

„Die medizinischen Einrichtungen sind mit der notwendigen Menge an Medikamenten ausgestattet. Was die Apotheken betrifft, so gibt es dort die notwendige Zahl von

Antivirusmedikamenten, fiebersenkenden, entzündungshemmenden Medikamenten und von Antibiotika.“

„Wir haben eine Übereinkunft mit den großen pharmazeutischen Ketten, dass keinerlei unbegründete Erhöhung der Preise für diese Präparate stattfinden wird“, unterstrich Kutschkowoj.

Außerdem werden nach den Worten des Ministers den Krankenhäusern zusätzliche Präparate aus Reserven zugeteilt, um SARS- und Grippekranken die unaufschiebbare Hilfe zu leisten.

Mehr als 2000 Einwohner der DVR haben sich zwischen dem 7. und dem 10. Januar an die medizinischen Einrichtungen mit Grippe und Erklärungskrankheiten gewandt.

„Seit dem 7. Januar wird eine Erhöhung der Krankheitszahlen mit ernsthaften Atemwegsinfektionen, darunter auch Grippe, festgestellt. In dieser Zeit sind in der Republik 2060 Menschen erkrankt, darunter 1615 Kinder“, sagte er.

Der Minister sagte, dass der höchste Krankheitsstand unter Kindern in Gorlowka und Makejewka zu finden ist. „In Gorlowka sind in dieser Zeit 380 Kinder erkrankt, in Makejewka 404. In den übrigen Ortschaften der Republik ist die Situation relativ erfreulich“, fügte er hinzu.



<http://storage.novorosinform.org/cache/0/5/Pnevmoniya.jpg/w644h387.jpg>

De.sputniknews.com: Russland, USA und Uno verhandeln am 13. Januar zu Syrien
Dreiseitige Konsultationen von Vertretern Russlands, der USA und der Vereinten Nationen zur Beilegung des Syrien-Konflikts finden am 13. Januar in Genf statt. Russland wird durch den Vizeaußenminister Gennadi Gatilow vertreten.

Am 25. Januar sollen in Genf Vertreter der syrischen Opposition und der Regierung zusammenkommen, um über einen Friedensplan zu verhandeln.

Abends:

Dan-news.info: Die kommunalen Dienste von Donezk haben fünf Geräte zum Schneeräumen auf den Straßenbahnschienen in der Hauptstadt DVR herangezogen. Dies teilte der Pressedienst der Stadtverwaltung mit....

Wir erinnern daran, dass heute die kommunalen Dienste von Donezk mehr als hundert Schneeräumgeräte zum Räumen der Straßen eingesetzt haben.

De.sputniknews.com: Dubioser Russen-Vergleich: Sacharowa sieht in Kiew Parallelen zu NS-Ideologen

Die russische Außenamtssprecherin Marija Sacharowa hat die menschenverachtenden Äußerungen des Kiewer Politikers Juri Birjukow über die Russen kommentiert. In ihrer Stellungnahme in einem Sozialnetzwerk erinnert Sacharowa daran, dass auch im Dritten Reich Menschen mit Tieren verglichen worden waren.

Birjukow, Berater des ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko, hatte auf Facebook die russischen Bürger mit „Ungeziefer“ verglichen, die sein Land „mit dem Schlappen zertreten“ sollte.

Die Idee, ganze Völker mit Pflanzen oder Tieren zu vergleichen, sei nicht neu, kommentierte Sacharowa und erinnerte an Erich Koch, Hitlers Reichskommissar der Ukraine, der die Slawen einst als „Kaninchenfamilie“ bezeichnet hatte.

„Eines der markantesten Beispiele, das für den ukrainischen Präsidentenberater nicht uninteressant wäre, ist der Vergleich der Slawen mit Kaninchen vor ungefähr 74 Jahren“, schrieb Sacharowa auf Facebook. Ferner zitierte sie aus einer Unterredung im Ostministerium des NS-Chefideologen Alfred Rosenberg vom 19. September 1941. Die Unterredung wurde von Rosenbergs Adjutant Werner Koeppen aufgezeichnet und in Frank Grelkas Buch „Die ukrainische Nationalbewegung unter deutscher Besatzungsherrschaft 1918 und 1941/42“ auszugsweise wiedergegeben.

Dort hieß es, dass sowohl Hitler als auch Koch eine freie Ukraine ablehnten. Die Slawen seien eine "[...] Kaninchenfamilie, allgemeine Desorganisation ist der ihnen naturgemäße und erstrebenswerte Zustand.“ Sacharowa dazu: „Wie schrecklich scherzt manchmal die Geschichte mit denjenigen, die sie missachten.“

Dan-news.info: Das Energiesystem der DVR hat in der Folge des starken Schneefalls, der heute in der Republik begonnen hat, nicht gelitten. Dies teilte heute der Pressedienst des Kohle- und Energieministeriums mit.

„Informationen über Beschädigungen von Stromleitungen aufgrund der Wetterbedingungen sind bei uns nicht eingegangen“, sagte die Gesprächspartnerin der Agentur.

Im Zivilschutzministerium der DVR wurde gesagt, dass allein heute 14mm Niederschlag gefallen ist. Die Dicke der Schneedecke hat 21 cm erreicht.

Ukrinform.ua: Gryslow kommt zu Verhandlungen nach Kiew

Der russische Vertreter in der Kontaktgruppe zur Lösung der Krise im Donbass ist zum Treffen mit dem Unterhändler der ukrainischen Regierung Leonid Kutschma nach Kiew gekommen.

Der Konvoi des russischen Politikers wurde in der Nähe des Büros des Ex-Staatspräsidenten gesichtet, berichtet TSN. Es gehe um einige Fahrzeugen mit Diplomatenkennzeichen. Ende des vorigen Jahres ernannte der russische Staatschef Putin Gryslow zum Vertreter Russlands in der Ukraine-Kontaktgruppe.

Nach der Verhängung der Sanktionen durch die ukrainische Regierung im Herbst 2015 gibt es keine Direktflüge zwischen der Ukraine und Russland.

Die russischen Beamten besuchten Kiew seit langem nicht.

Novorossia.su: Gryslow bereitet in Kiew das Treffen der Kontaktgruppe vor

Die Vertreter der Ukraine und Russlands in der Kontaktgruppe für die Regulierung der Situation im Donbass Leonid Kutschma und Boris Gryslow erörtern in Kiew die Vorbereitung des Treffens, das für den 13. Januar in Minsk geplant ist.

Wie die Nachrichtenagentur "Rosbalt" traf sich Kutschma vor dem Gespräch mit dem Russen mit dem OSZE-Vertreter in der Dreiergruppe Martin Saydik.

Es sei angemerkt, dass für die Ankunft Gryslows in Kiew die Staatliche Luftfahrtbehörde der Ukraine ein Regierungsflugzeug der Fluggesellschaft "Russia" zugelassen hat.

De.sputniknews.com: Operation Unifier: Kanada schickt 200 Soldaten in die Ukraine
Etwa 200 Soldaten der fünften kanadischen mechanisierten Brigade werden bis Ende Januar in der Ukraine zur Umsetzung der Operation Unifier eintreffen, berichtet die Nachrichtenagentur RT am Montag.

Der Einheit gehören Soldaten mit verschiedener Spezialisierung an, die die ukrainischen Streitkräfte ausbilden sollen.

Die Militärs der neuen Zusammensetzung sollen ihre Landsleute aus der zweiten kanadischen mechanisierten Brigade (2 CMBG) ablösen, die ein praktisches Training der ukrainischen Streitkräfte durchgeführt hatten.

Zuvor hatte das ukrainische Parlament mehrheitlich ein neues Gesetz verabschiedet, laut dem im Jahr 2016 auch ausländisches Militär an Manövern in der Ukraine teilnehmen darf.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30325/13/303251315.jpg>

Dan-news.info: Kämpfer ukrainischer nationalistischer Formationen haben heute tagsüber das Dorf Kominternowo im Süden des Donbass beschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Ukrainische Truppen haben gegen 14:00 mit dem Beschuss des Dorfes Kominternowo begonnen. Das Feuer kommt aus dem von Gegner eingenommenen Dorf Wodjanoje“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass die ukrainischen bewaffneten Gruppierungen Granatwerfer des Kalibers 82mm verwendet haben. Nach Angaben der Quelle wurden mindestens 10 Granatgeschosse auf das Dorf abgeschossen.

Gefunden auf der Facebook-Seite der Strelkow-Gruppe: Information der Volksmiliz:
"Gorlowka. Schirokaja Balka, dort verstärkt sich ein heftiger Infanteriekampf, bei dem Maschinengewehre und Granatwerfer verwendet werden. Im Bezirk Schelesnaja Balka donnert es ebenfalls, es gibt intensive Schusswechsel, man hört starke Detonationen, am Himmel sieht man zahlreiche rote Signalraketen. Im Westen verwenden sie weiterhin Panzerabwehr-Granatwerfer, es arbeitet ein Maschinengewehr. Um 21:24 Uhr schloss sich die Flak an. Um 21:20 Uhr schlug in Schelesnaja Balka etwas Großes ein, es werden Schusswaffen verwendet und ein Panzer. Die Ukrays schießen auf unsere Positionen.